



PM 006/07/bw/04. Juni 2007

27. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie 21. bis 23. Juni 2007, Musik- und Kongresshalle Lübeck

Der diesjährige Kongress der Deutschen Gesellschaft für Senologie (Brusterkrankungen) in Lübeck vom 21.–23.Juni beschäftigt sich mit neuen Entwicklungen in der Diagnose und Therapie von Brustkrebs (Mammakarzinom).

Im Mittelpunkt der Tagung stehen folgende Themen:

- **Aktuelle Entwicklungen in der Häufigkeit und Sterblichkeit bei Brustkrebs**
Seit ca. 1990 ist in den meisten westlichen Ländern die Todesrate an Brustkrebs gesunken. Seit neuestem geht auch die Erkrankungsrate zurück.
- **Screening und Früherkennung**
Aktuell wird ein flächendeckendes Screening-Programm in Deutschland eingeführt. Dadurch werden Tumoren voraussichtlich früher erkannt mit besserer Heilungschance. In Schleswig-Holstein wurde dies in den letzten Jahren durch das Programm zur Qualitätssicherung in der Mammadiagnostik (QuaMaDi) bereits teilweise erreicht.
- **Neue Diagnose- und Behandlungsverfahren**
Mehrere neue Verfahren, z.B. Teilbrustbestrahlung (neues Strahlentherapieverfahren mit verkürzter Behandlungszeit) oder neue Medikamente, werden in klinischen Studien erprobt.
- **Implementierung neuer Methoden in die tägliche Praxis**
Ein wichtiger Aspekt betrifft die Frage, wie neue Methoden, z.B. Wächter-Lymphknoten-Methode (schonendes Operationsverfahren zur Vermeidung ausgedehnter Achsel-Operationen) möglichst schnell für alle Patientinnen verfügbar gemacht werden können.
- **Flächendeckende hochwertige Versorgung durch Brustzentren**
Bei komplexen Krankheitsbildern, die eine interdisziplinäre Versorgung erfordern, wird durch Behandlung an spezialisierten Zentren eine verbesserte Qualität der Versorgung erwartet. Die Fachverbände, die Deutsche Krebsgesellschaft und die Krebshilfe unterstützen deshalb die Bildung von Organzentren (Magen-Darm-Zentrum, Prostatazentrum). Vorreiter dieser Entwicklung sind die Brustzentren. Das in den letzten Jahren von der Deutschen Gesellschaft für Senologie entwickelte Zertifizierungsprogramm gilt mittlerweile als international vorbildlich. Inzwischen sind über 100 Brustzentren in Deutschland zertifiziert, so dass eine flächendeckende hochwertige Versorgung garantiert wird.

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie (Brusterkrankungen) ist eine der größten interdisziplinären Fachgesellschaften in Deutschland mit etwa 2000 Mitgliedern, darunter Gynäkologen, Radiologen, Chirurgen, Pathologen, Internisten, Strahlentherapeuten, Biometrikern und anderen Fachvertretern.

Deutsche Gesellschaft
für Senologie
Pressestelle
Postfach 30 42 49
10757 Berlin
Tel. ++49 (0)30 8507474-0
Fax ++49 (0)30 85079827

presse@senologie.org
www.senologie.org

Nachdruck, auch auszugsweise, frei.
Belegexemplare erbeten.

PRESE
MITTEILUNG

Kompetenz zum
Wohl der Frau



Deutsche Gesellschaft für Senologie

Die wissenschaftlichen Ziele der Gesellschaft sind die Erforschung und Verbesserung der Diagnose- und Behandlungsmethoden von Brusterkrankungen, speziell von Brustkrebs. Dies umfasst auch Ursachenforschung, Früherkennung und Nachsorge. Die Gesellschaft richtet einmal jährlich eine Jahrestagung aus (nach dem alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Krebskongress der größte, überwiegend sich dem Thema Krebs widmende Kongress in Deutschland) und darüber hinaus zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen.

Deutsche Gesellschaft
für Senologie
Pressestelle
Postfach 30 42 49
10757 Berlin
Tel. ++49 (0)30 8507474-0
Fax ++49 (0)30 85079827

presse@senologie.org
www.senologie.org

Nachdruck, auch auszugsweise, frei.
Belegexemplare erbeten.

Prof. Dr. D. Wallwiener
Präsident der Gesellschaft

Prof. Dr. J. Dunst
Tagungspräsident 2007

Ihr Pressekontakt für Rückfragen:

Beate Schweizer
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 89 31 295
Fax: 0711 89 31 167
E-Mail: schweizer@medizinkommunikation.org

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER

www.senologiekongress.de

TERMINHINWEISE

Kongress-Pressekonferenz

Donnerstag, 21. Juni 2007, 15.00–16.00 Uhr
Musik- und Kongresshalle Lübeck, Konferenzraum 1

Diagnostik/Interventionen/Strahlentherapie – Vorträge zu aktuellen Themen der Diagnostik und Therapie bei Brustkrebs

Samstag, 23. Juni 2007, 09.30–14.00 Uhr
Musik- und Kongresshalle Lübeck, Konferenzraum 1/2

B. Stöckelhuber (Lübeck): Radiologische Diagnostik bei Brustkrebs

D. Fischer (Lübeck): Operative Therapie

K. von Hof-Strobach (Lübeck): Nuklearmedizinische Diagnostik
und Sentinel-Node-Biopsie

J. Dunst (Lübeck): Strahlentherapie bei Brustkrebs

P. Niehoff (Kiel): Teilbrustbestrahlung

A. Lubienski (Lübeck): Behandlung von Metastasen (Vertebroplastie,
Thermoablation)

B. Walati (Bremen): Psychosoziale Komponente – Erfahrungen aus Sicht einer
MTRA

PRESE
MITTEILUNG

Kompetenz zum
Wohl der Frau